

Anschreiben zur aktualisierten Petition zum Erinnern an homosexuelle Opfer am 27. Januar 2021 im Bundestag

Berlin, 15. Januar 2019

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident Dr. Schäuble,

Am 15. Januar 2018 baten wir Sie und Ihr Präsidium, in der Gedenkstunde des Bundestags für die Opfer des Nationalsozialismus zum ersten Mal seit der ersten Gedenkstunde 1996 auch die homosexuellen Opfer zum Thema zu machen.

Am 18. März 2018 antworteten Sie, dass die Termine für 2019 und 2020 bereits vergeben seien, aber „Ihr Anliegen ist in das Verzeichnis eingegangener Vorschläge aufgenommen worden und wird bei zukünftigen Abwägungs- und Entscheidungsprozessen einen prominenten Platz einnehmen.“

In einer erneuten Eingabe baten wir Sie darum, eine Entscheidung über eine Gedenkstunde, auch wenn es dann erst 2021 sein sollte, nicht weiter zu verschieben.

Am 18. Mai 2018 ließen Sie uns mitteilen, dass „das Bundestagspräsidium“ sich entschieden habe, „davon abzusehen, bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Entscheidung für die Folgejahre zu treffen“.

Auf persönliche Nachfrage haben vier der fünf Mitglieder Ihres Präsidiums (Frau Roth, Frau Pau, Herr Kubicki und Herr Oppermann) geantwortet, dass sie unser Anliegen einer Gedenkstunde für homosexuelle Opfer am 27. Januar 2021 unterstützen. Einzig Herr Dr. Friedrich hat auf mehrfache Anfrage (bestätigt durch sein Büro) bis heute nicht reagiert.

Die Gedenkstunde am 27. Januar 2021 wird die letzte innerhalb dieser Legislaturperiode sein. Wie nach der Bundestagswahl 2021 die politischen Verhältnisse in Deutschland sind, vermag niemand zu sagen.

Deshalb bitten wir Sie und Herrn Dr. Friedrich, jetzt eine Entscheidung für den 27. Januar 2021 zu unterstützen.

Seit unserer ersten Anfrage vor einem Jahr hat sich weltweit die Situation für Millionen Menschen, die sich zu den sexuellen LGBTIQ Minderheiten zählen, dramatisch verschlechtert: Mehr Morde, Todesstrafen, Verfolgungen und Folter als je zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Wahl des brasilianischen Präsidenten, Jair Bolsonaro (im Amt seit dem 1. Januar 2019), der erklärte, dass er lieber wollte, sein Sohn sei tot statt homosexuell, steht hierfür als Symbol.

Gleichwohl haben aber seit dem 15. Januar 2018 auch weitere Persönlichkeiten im breitest vorstellbaren gesellschaftlichen und politischen Spektrum unsere erste Petition unterzeichnet: Diese sind sowohl als Historiker*innen für den Nationalsozialismus oder als Gedenkstätten-Mitarbeiter*innen international anerkannt, des weiteren Vertreter*innen

anderer Verfolgtengruppen der NS-Zeit (wie Roma und Sinti) und vier Holocaust Überlebende, der Geschäftsführer und Vizepräsident des Internationalen Auschwitzkomitees, Professor*innen zur Genderthematik und Sexualwissenschaft, mehrere polnische Geschichtspräsident*innen und nicht zuletzt die Sprecher*innen aller von uns angefragten LGBTIQ Organisationen und politischen Parteien in Deutschland. Bitte hören Sie auf deren Stimmen !

Einige prominente Stellungnahmen haben wir für Sie ausgewählt und dieser Petition angehängt.

Unser Angebot vom November 2019 gilt selbstverständlich weiter, Ihnen unser Anliegen auch persönlich in Berlin zu erläutern und für Nachfragen jederzeit zur Verfügung zu stehen.

Mit freundlichem Gruß,
im Auftrag aller Unterzeichner*innen und Unterstützer*innen der Petition,
Ihr
Lutz van Dijk

Dr Lutz van Dijk
Amsterdam – Berlin – Kapstadt
www.lutzvandijk.co.za

Zur Information an die Bundestags-Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten Frau Pau, Frau Roth, Herrn Dr. Friedrich, Herrn Kubicki und Herrn Oppermann,

sowie an Herrn Bundespräsident Steinmeier und Herrn Dr. Brissa, als Leiter des Protokolls im Bundestag

Aktualisierte Petition an das Präsidium des Deutschen Bundestages vom 15. Januar 2019:

Aufruf zum Erinnern an sexuelle Minderheiten am 27. Januar 2021, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident Dr. Schäuble, sehr geehrte Bundestags-Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten Frau Pau, Frau Roth, Herr Dr. Friedrich, Herr Kubicki und Herr Oppermann !

Seit 1996 gilt der Tag der Befreiung von Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 als offizieller Gedenktag in Deutschland. 2005 erklärte die UNO diesen Tag weltweit zum "International Holocaust Remembrance Day".

Bereits am ersten Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus 1996 sprach der damalige Bundespräsident Roman Herzog sowohl von den jüdischen Opfern der NS-Barbarei, als auch von lange öffentlich nicht anerkannten anderen Opfergruppen, wie den Sinti und Roma, Behinderten und Homosexuellen:

"Weil sie... vom willkürlich festgelegten Menschenbild abwichen, bezeichnete man sie als 'Untermenschen', 'Schädlinge' oder 'lebensunwertes Leben' - Juden, Sinti und Roma, Schwerstbehinderte, Homosexuelle... Die Wirkungen dieser Politik waren vor allem deshalb so furchtbar, weil sie sich wohldosiert in das öffentliche Bewußtsein einschlichen, ja... den Gehirnen infiltriert wurden."

Es war nicht nur für die Betroffenen von großer Bedeutung, sondern auch für eine breite Öffentlichkeit, dass außer den jüdischen Opfern an diesem Gedenktag im Bundestag erstmals 2011 mit dem Niederländer Zoni Weisz (*1931) auch ein Vertreter der Roma und Sinti zu Wort kam, 2016 an die Leiden der Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter erinnert wurde und 2017 sowohl zwei Angehörige von durch sogenannte "Euthanasie" Ermordeter, als auch der junge, mit Down-Syndrom lebende Schauspieler Sebastian Urbanski (*1978) zu hören waren.

Die Unterzeichnenden dieser Petition sind als Fachleute in unterschiedlichen Bereichen des Erinnerns national und international anerkannt und bitten den Bundestagspräsidenten sowie sein Präsidium eindringlich, nach mehr als zwei Jahrzehnten am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2021 erstmals auch an homosexuelle Männer (unter ihnen vor allem an die KZ-Häftlinge mit dem Rosa Winkel), aber auch an lesbische Frauen und andere aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Orientierung Benachteiligte und Ausgegrenzte im Bundestag zu erinnern.

Unterzeichner*innen (150 Namen - Stand 1. Februar 2019):

Zerrin Aydin-Herwegh (Künstlerin und Fotografin, Düsseldorf)

Dr. Zsófia Bán (Schriftstellerin, Dozentin für Gender- und Memory Studies, Budapest / Ungarn)

Korinna Bächer (ärztliche Psychotherapeutin, Köln)

Prof. Dr. Johannes Bastian (Erziehungswissenschaftler, Universität Hamburg)

Esther Bejarano (Holocaust Überlebende und Ehrenpräsidentin des Auschwitz Komitees der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg)

Prof. Dr. Wolfgang Benz (ehem. Direktor des Zentrums für Antisemitismusforschung, Berlin)

Michel Bergmann (Schriftsteller und Drehbuchautor, Berlin)

Werner Biggel (Online-Plattform „Der Liebe wegen“, Initiative Lern- und Gedenkort HOTEL SILBER e. V., Tübingen)

Ines Boban (Inklusionpädagogin, ehem. Universität Halle-Wittenberg)

Ralf Bogen (Online-Plattform „Der Liebe wegen“, Initiative Lern- und Gedenkort HOTEL SILBER e. V., Stuttgart)

Ulf Bollmann (Historiker, Initiative „Gemeinsam gegen das Vergessen – Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer“, Hamburg)

Dr. Birgit Bosold (Vorstand Schwules Museum, Berlin)
Michael Brems (Pastor, Hamburg)
Elisabeth Brinker (Lehrerin am Berufskolleg, Dortmund)
Manfred Bruns (ehem. Bundesanwalt, Karlsruhe)
Ilona Bubeck / Jim Baker (Querverlag, Berlin)
Eva Bujny (frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.)
Klaus Bullan (Lehrer, ehemaliger Landesvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft / GEW, Hamburg)
Markus Chmielorz (Dipl. Pädagoge bei der Rosa Strippe, Bochum)
Stephan Cooper / Naana Lorbeer (Queeramnesty bei amnesty international, Berlin)
Prof. Dr. Martin Dannecker (Sexualwissenschaftler, Berlin)
Prof. Dr. Nina Degele (Soziologin, Gender Studies an der Universität Freiburg)
Andreas Dickerboom / Klaus Müller (Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V./ Regionale Arbeitsgruppen Rhein-Main und Südhessen)
Dr. Lutz van Dijk (Historiker und Schriftsteller, Amsterdam / Kapstadt)
Dr. Jens Dobler (Historiker, Berlin)
Ralf Dose (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Berlin)
Lothar Dönitz (Stolpersteine-Projekt der bisher bekannten Homosexuellen des KZ Sachsenhausen und KZ Ravensbrück, Berlin)
Barry van Driel (Mitarbeiter für Internationales im Anne Frank Haus, Amsterdam)
Günter Dworek (Bundesvorstand LSVD - Lesben- und Schwulenverband, Berlin)
Albert Eckert (Mitinitiator des Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen, Berlin)
Elisabeth Esslinger (Pädagogin, Lüneburg)
Jan Feddersen (Journalist, Initiative Queer Nations e.V., Berlin)
Mathias Falk / Angela Jäger / Tamara Kailuweit / Isabelle Melcher (Sprechendenrat des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg, Stuttgart)
Alois Finke (Supervisor, Leitungsgruppe Katholische Jugendakademie Walberberg, Bonn)
Peter Finke (Krankenpfleger, Berlin)
Daniel Gaede (pädagogischer Leiter i.R. der Gedenkstätte Buchenwald, Weimar)
Dr. Benno Gammerl (Historiker, DAAD-Fachlektor für Queer History am Goldsmiths College, London)
Dr. Detlef Garbe (Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
Prof. Dr.-Ing. Dieter D. Genske (FB Ingenieurwissenschaften, Hochschule Nordhausen)
Bernd-Hans Göhrig (Geschäftsführer der "Initiative Kirche von unten", Frankfurt/Main)
Heinz Gottberg und Dieter Allers (Architekten, Schriftsteller, Phaidros-Jugendstiftung, München)
Prof. Dr. Maciej Górny (Historiker, Polnische Akademie der Wissenschaften /Deutsches Historisches Institut, Warschau)
Dr. Günter Grau (Medizinhistoriker und Sexualwissenschaftler, Berlin)
Dalia Grinfeld (Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion in Deutschland, Berlin)
Detlef Grumbach / Joachim Bartholomae (Männerschwarm Verlag, Hamburg)
Dr. Anna Hájková (Historikerin, University of Warwick / Großbritannien)
Elke Hannack (Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes /DGB, Berlin)
Prof. Dr. Georg Hansen (Soziologe und Bildungswissenschaftler, Bremen)
Prof. Dr. Sabine Hark (Direktorin des Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin)
Georg Härpfer (Vorstand, Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren / BISS, Berlin)
Karl-Heinz Heinemann (Bildungsjournalist, Köln)
Hans Hengelein (Diplom-Psychologe, Hannover)

Lutz Hermanns (Dipl.-Sozialarbeiter, Düsseldorf)
Rolf Herwegh (Lehrer für Deutsch und Deutsch als Zweitsprache, Düsseldorf)
Manfred Herzer (Gründungsmitglied des Schwulen Museums, Berlin)
Christoph Heubner (Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, Berlin)
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ernest W.B. Hess-Lüttich (Germanist und Linguist, Universität Bern und TU Berlin)
Dr. Matthias Heyl (Historiker und Erziehungswissenschaftler, Neustrelitz)
Gerd Hoffmann (Studiendirektor, Fachlehrer für Physik und Mathematik, LGBTIQ-Aktivist, Unterschleißheim / Landkreis München)
Reiner Hoffmann (Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes / DGB, Berlin)
Prof. Dr. Andreas Hinz (Inklusionspädagoge, Universität Halle-Wittenberg)
Rainer Hoffschmidt (Historiker, Hannover)
Rabbiner Prof. Walter Homolka (School of Jewish Theology, Universität Potsdam)
Prof. Dr. Marianne Horstkemper (Erziehungswissenschaftlerin, Historiker-Labor Berlin e.V., Universität Potsdam)
Stefan Hüsgen (Goethe Institut, München)
Dr. Burkhard Jellonnek (Historiker, Leiter des Landesinstituts für Pädagogik und Medien des Saarlandes, Saarbrücken)
Klaus Jetz (Geschäftsführer Hirschfeld-Eddy-Stiftung, Köln)
Dr. Daniela Kalscheuer (Studienleiterin an der Katholischen Akademie "Haus am Dom", Referat Zeitgeschichte, Frankfurt/Main)
Dr. Dobrochna Kalwa, (Historikerin, Universität Warschau)
Fred Kastein (Schauspieler und Sonderschullehrer, Berlin)
Rozette Kats (Holocaust Überlebende, Zeitzeugin vor Schulklassen in Deutschland und den Niederlanden, Amsterdam)
Dr. Uri-Robert Kaufmann (Historiker und Leiter der Alten Synagoge, Essen)
Dr. Ben und Ubbo Khumalo-Seegelken (Pastoren, Afrikanisten und Historiker, Oldenburg)
Ulli Klaum (Leiter, Akademie Waldschlößchen, Göttingen)
Albert Knoll (Archivar der Gedenkstätte Dachau, München)
Dr. Friedhelm Krey (Supervisor, Berlin)
Gottfried Kößler (Pädagogisches Zentrum am Fritz Bauer Institut, Frankfurt/M.)
Prof. Dr. Marcin Kula (Historiker, Institut für Geschichte, Universität von Warschau)
Prof. Dr. Rüdiger Lautmann (Soziologe, Bremen / Berlin)
Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt (Historiker, Holocaust- und Jüdische Studien, Touro College / Berlin)
Prof. Dr. Rudolf Leiprecht (Sozialpädagogik, Diversity Education, Universität Oldenburg)
Dr. Franz Markus Löw (Aktionsbündnis gegen Homophobie, Bundesvorstand, Berlin)
Dr. Gottfried Lorenz (Historiker, Hamburg)
Prof. Dr. Martin Lücke (Historiker, Organisator des jährlichen Queer History Month, Freie Universität Berlin)
Prof. Dr. Helma Lutz (Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Frankfurt/M.)
Dr. Rainer Marbach (Vorstandsvorsitzender, Akademie Waldschlößchen, Göttingen)
Dr. Meron Mendel (Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt/M.)
Dr. Stefan Micheler (Historiker, Mit-Herausgeber von Invertito, Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten, Hamburg)
Dr. Norbert Mönter (Arzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse, Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V., Berlin)
Detlef Mücke (Schwule Lehrer, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Berlin)
Dr. Klaus Mueller (Gründer und Leiter, Global LGBT Forum, Salzburg)
Dr. Julia Noah Munier (Historisches Institut, Universität Stuttgart)
Dr. Uwe Naumann (Publizist und Verlagslektor, Lüneburg)

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen (Historiker, Mitherausgeber des Jahrbuchs der Sexualitäten, Universität Hamburg)

Dr. Volker Nitzki (Physiker, Hannover)

Dr. Joanna Ostrowska (Historikerin und LGBTIQ-Aktivistin, Warschau)

Ishraff Ouhtit (Senlima: LSBTI*- Jugendliche Geflüchtete bei der Rosa Strippe, Bochum)

Bernd Plöger (Theaterregisseur, Düsseldorf)

Frank G. Pohl (Pädagoge, Landeskoordinator Schule der Vielfalt in Nordrhein-Westfalen)

Dr. Dagmar Pruin (Geschäftsführerin von Aktion Sühnezeichen / Friedensdienste, Berlin)

Dr. Thomas Rahe (Stellv. Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen, Hannover)

Petra und Inge Reichel (pensionierte Lehrerin, Hannover und Hausfrau, Stuttgart)

Babette Reicherdt (Historiker_in, Initiative Queer Nations e.V., Berlin / Kassel)

Stefan Reiß (erster parteiloser schwuler Abgeordneter Deutschlands, Berlin)

Jörn Jacob Rohwer (Publizist, Berlin)

Petra Rosenberg (Vorsitzende des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V., Berlin)

Ashraff Salem (Dolmetscher aus dem Arabischen für geflüchtete Menschen, Siegen)

William Schaefer (Projekt „Der Liebe wegen“, Freiburg)

Prof. Dr. Leo Schapiro (Stellvertretender Vorsitzender Keshet Deutschland e.V., Berlin)

Prof. Dr. Axel Schildt (ehem. Direktor der Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg)

Axel Schock (Journalist, Berlin)

Hartmut Schönknecht / Torsten Schrodtt (Vorstand Homosexuelle Selbsthilfe Deutschland)

Dr. Claudia Schoppmann (Historikerin, Berlin)

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung, Berlin)

Prof. Dr. Michael Schwartz (Institut für Zeitgeschichte, Vorsitzender des Fachbeirats der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, Berlin / München)

Marion Schweizer (Lektorin und Übersetzerin / Hamburg)

Prof. Dr. Roma Sendyka (Historikerin, Jagiellonian Universität, Mitglied der „Europäischen Holocaust Forschungs-Infrastruktur“, Krakau / Polen)

Christian Setzepfandt (Historiker, Vorstand AIDS Hilfe Frankfurt e.V.)

Margit Siebner (Holocaust Überlebende, Zeitzeugin in Schulen und Universitäten, Berlin)

Patrick Siegele (Direktor des Anne Frank Zentrums, Berlin)

Prof. Dr. Detlef Siegfried (Historiker, Universität Kopenhagen)

Dr. Robert Sommer (Historiker, Humboldt Universität Berlin, freier Mitarbeiter der Gedenkstätte Ravensbrück)

Karl-Heinz Steinle (Historiker, Berlin/Stuttgart)

Dr. Andreas Sternweiler (Mitbegründer Schwules Museum, Berlin)

Stefanie Sycholt (Filmregisseurin, München)

Jerzy Szczesny (Vorstand Schwulenberatung, Berlin)

Prof. Dr. Joanna Talewicz-Kwiatkowska (Historikerin, Jagiellonian Universität Krakau / Polen, wissenschaftliche Beratung in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, Mitglied des europäischen wissenschaftlichen Netzwerkes zu Roma und Sinti Studien, derzeit an der Columbia Universität New York / USA)

Thomas Tillmann (Studiendirektor am Gymnasium Fabritianum und Schul-Ansprechpartner für LGBTIQ*-Fragen, Krefeld)

Prof. Dr. Stefan Timmermanns (Sexualpädagoge, Frankfurt/M.)

Wolfgang Theis (Mitbegründer Schwules Museum, Berlin)

Dr. Piotr Trojanski (Pädagogische Universität Krakau / Polen)

Ulrich Wagner (Jurist, Frankfurt/M. und Kassel)

Matthias Weber (Vorstandsvorsitzender des Völklinger Kreis e. V., Berufsverband schwuler Führungskräfte und Selbständiger, Berlin)

Claudia Weinschenk (Historikerin, Projekt "Der Liebe wegen", Stuttgart)
Ruth Weiss (Holocaust Überlebende, Schriftstellerin, Skipsted / Dänemark)
Jürgen Wenke (Dipl.-Psych. Dipl. -Ing., Mitbegründer der Schwulenberatung Rosa Strippe,
Initiator von Stolpersteinen für verfolgte schwule Männer, Bochum)
Prof. Dr. Götz Wienold (Linguist, Semiotiker und Schriftsteller, Tokyo)
Prof. Dr. Michael Wildt (Historiker, Humboldt Universität Berlin)
Karl-Heinz Wilhelmi (Dipl.-Ing., Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der
Schwulenberatung Rosa Strippe, Bochum)
Raimund Wolfert (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Berlin)
Katrin Wolter (Verlagsleiterin, Hamburg)
Prof. Dr. Marcin Zaremba (Historiker, Universität Warschau)
Prof. Dr. Jürgen Zimmer (Erziehungswissenschaftler em., Freie Universität Berlin)
Dr. Alexander Zinn (Soziologe und Historiker, Berlin)

(V.i.S.d.P.: Dr. Lutz van Dijk: lutzvandijk@iafrica.com und Dr. Friedhelm Krey:
friedhelm.krey@t-online.de)